

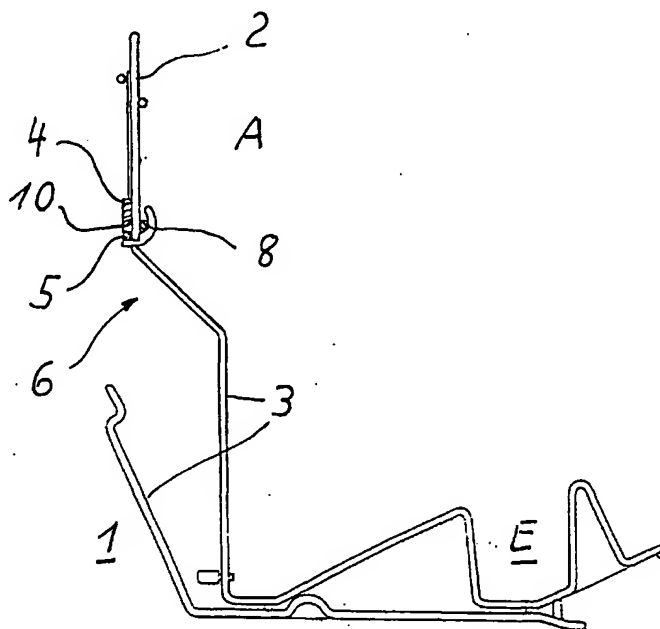


②1	Aktenzeichen:	201 04 929.5
②2	Anmeldetag:	22. 3. 2001
④7	Eintragungstag:	13. 6. 2001
④3	Bekanntmachung im Patentblatt:	19. 7. 2001

⑦3 Inhaber:
Miele & Cie. GmbH & Co., 33332 Gütersloh, DE

⑤4 Geschirrkorb für eine Geschirrspülmaschine

⑤7 Geschirrkorb für eine Geschirrspülmaschine mit einer an Korbstreben einer Korbseitenwand angelenkten flächigen Tassenauflage, die aus einer anschlagbegrenzten hochgeklappten Nichtgebrauchsstellung in eine durch Korbanschlagzapfen gesicherte Gebrauchsstellung abschwenkbar ist, dadurch gekennzeichnet, dass die Tassenauflage (2) in kulissenähnlich gestalteten Aufnahmen (4) gelagert ist, die wiederlösbar am Korbgestell (3) oder an einem Einsatz (E) dafür festgesetzt sind.





Beschreibung

Geschirrkorb für eine Geschirrspülmaschine

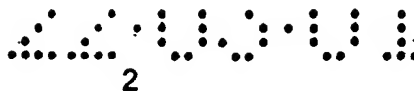
Die Erfindung betrifft einen Geschirrkorb für eine Geschirrspülmaschine mit einer an Korbstreben einer Korbseitenwand angelenkten flächigen Tassenauflage, die aus einer anschlagbegrenzten hochgeklappten Nichtgebrauchsstellung in eine durch Korbanschlagzapfen gesicherte Gebrauchsstellung abschwenkbar ist.

Aus der US-39 34 728 ist ein Geschirrkorb der vorgenannten Art für eine Geschirrspülmaschine bekannt, der zur Vergrößerung seiner Ladefläche, insbesondere zur Aufnahme von Tassen mit einer weiteren Abstellfläche in Form einer deckelähnlichen am seitlichen Geschirrkorbgestell gelagerten Auflage versehen ist. In der Gebrauchsstellung befindet sich die Tassenauflage in einer zum Korbboden annähernd parallelen Lage. Die abgeklappte Tassenauflage ist in dieser Stellung durch ein Verriegelungselement und einen Sicherungsanschlag am Korbgestell gegen selbsttätiges Zurückschwenken gesichert. Die Nichtgebrauchsstellung der Tassenauflage im hochgeklappten Zustand hingegen sichert eine als Gleit- oder Kulissenführung an der Tassenauflage ausgebildete Doppelstrebe im Zusammenwirken mit einer in der Kulissenführung gleitenden Korbstrebe des Geschirrkorbgestells. Bei der bekannten Lösung besteht das Problem, dass die Tassenauflage korbspezifisch mit der Kulissenführung auszubilden ist, wofür Streben der Tassenauflage entsprechend umgebogen werden müssen. Dies erfordert einen zusätzlichen Fertigungsgang. Darüber hinaus ist die Tassenauflage unlösbar mit dem Korbgestell verbunden, so dass das Umrüsten eines Geschirrkorbes in einen solchen ohne Tassenauflage nicht möglich ist. Da eine Geschirrspülmaschine im allgemeinen mit zwei Geschirrkörben ausgestattet ist, die ggf. noch wahlweise mit speziellen Geschirreinsätzen ausgestattet werden müssen, sind Geschirrkörbe mit und ohne Tassenauflagen bereitzustellen. Dies behindert eine universelle Serienfertigung. Auch hier soll die Erfindung Abhilfe schaffen.

Ausgehend von einem Geschirrkorb der eingangs genannten Art werden diese Probleme erfindungsgemäß mit den Merkmalen des Patentanspruchs 1 gelöst. Vorteilhafte Ausgestaltungen und Weiterbildungen der Erfindung ergeben sich aus den nachfolgenden Unteransprüchen.

Durch die Erfindung ist es vorteilhaft einfach möglich, einen Geschirrkorb im Bedarfsfall ohne konstruktive Änderungen am Korb mit einer oder auch mehreren Tassenauflagen umzurüsten. Die Tassenauflagen können dabei am Geschirrkorb selbst oder an einem separaten Einsatz für den Korb montiert werden. Hierdurch kann ein Serien-Geschirrkorb, insbesondere der Unterkorb einer Geschirrspülmaschine universeller eingesetzt werden. Die Umrüstung des





Geschirrkorb kann direkt am Aufstellort der Haushaltspülmaschine vom Gerätebediener selbst vorgenommen werden.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in den Zeichnungen rein schematisch dargestellt und wird nachfolgend näher beschrieben. Es zeigt

- 5 **Figur 1** einen Ausschnitt von einem Geschirrkorb einer Geschirrspülmaschine mit einer Tassenauflage in Nichtgebrauchsstellung,
- Figur 2** die Tassenauflage in Gebrauchsstellung,
- 10 **Figur 3** einen Geschirrkorbeinsatz mit der Tassenauflage in der Draufsicht,
- Figur 4** eine am Korbgestell zu befestigende separate Aufnahme für die Tassenauflage in der Seitenansicht.

15 Ein in Fig. 1 im Teilausschnitt dargestellter Geschirrkorb (1) für eine nicht gezeigte Geschirrspülmaschine ist mit einer Tassenauflage (2) versehen, welche aus einer Nichtgebrauchsstellung (A) in eine Gebrauchsstellung (B), sh. Fig. 2, schwenkbar ist. In der in Fig. 2 gezeigten Gebrauchsstellung (B) ist die Tassenauflage (2) leicht schräg gestellt, so dass am Geschirr anhängende Wassertropfen ablaufen können. In den Ausführungsbeispielen (Fig. 1 bis 3) ist
20 die Tassenauflage (2) am Korbgestell (3) eines separaten Geschirrkorbeinsatz (E) montiert. Andererseits besteht ebenso die Möglichkeit, die Tassenauflage (2) direkt am Korbgestell (3) des Geschirrkorbes (1) zu montieren.

Die Tassenauflage (2) besteht ebenso wie das Korbgestell (3) des Geschirrkorbes (1) aus einem vorzugsweise mit Kunststoff beschichteten Drahtgitter, welches sich ein- oder mehrteilig,
25 vorzugsweise zweiteilig, über die Geschirrkorbtiefe erstreckt, wobei die Tassenauflagen (2) separat in kulissenähnlich gestalteten am Korbgestell (3) wiederlösbar festgesetzten Aufnahmen (4) gelagert sind. Die kulissenähnlich gestalteten Aufnahmen (4) sind als Klemmteile ausgebildet und an den Korb- oder Drahtstreben (5) bzw. des Einsatzes (E) der Korbseitenwand (6) durch Verrastung befestigt. Jeweils zwei Aufnahmen (4) genügen für eine
30 Tassenauflage (2).

Jede Tassenauflage (2) ist in Lagerschlitze (7) der kulissenähnlich gestalteten Aufnahmen (4) mit vertikalem Spiel (sh. Pfeil, Fig. 1) eingestellt und separat bewegbar, wobei die untere zur Korbseitenwand (6) parallelverlaufende Drahtstrebe (5) der eingestellten Seite jeweils einer Tassenauflage (2) als Lagerachse (8) mit Korbanschlagzapfen (9) ausgebildet ist. Die Korbanschlagzapfen (9) stellen jeweils Verlängerungen der zur Lagerachse (8) querverlaufenden
35 Drahtstreben der Tassenauflage (2) dar.

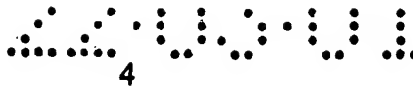




Die Korbanschlagzapfen (9) liegen in der Ebene der Tassenauflage (2) und überragen die Lagerachse (8) zur Korbseitenwand (6) hin gesehen mit geringer Länge. Die Länge der Korbanschlagzapfen (9) ist so gewählt, dass die Zapfen sich bei hochgeklappter Tassenauflage (2) an benachbarten waagerechten Drahtkorbstreben (5) der Korbseitenwand (6) abstützen und damit ein selbsttätiges Abschnwenken der Tassenauflage (2) verhindern. Hingegen treten die Anschlagzapfen (9) beim Anheben der Tassenauflage (2) in der kulissenähnlich gestalteten Aufnahme (4) aus dem Wirkungsbereich der Korbstreben (5) heraus und laufen beim Abschnwenken der Tassenauflage (2) gegen höherliegende Anschläge (10) am Geschirrkorbbeinsatz (E) bzw. am Geschirrkorb (1) auf. Die höherliegenden Anschläge (10) definieren somit gemäß Fig. 2 die Gebrauchsstellung der Tassenauflage (2). Vorteilhaft sind die Anschläge (10) an den Aufnahmen (4) der Tassenauflage (2) ausgebildet. Die Fig. 4 zeigt eine am Korbgestell zu befestigende separate Aufnahme (4) für die Tassenauflage (2) in der Seitenansicht. Als Werkstoff für die kulissenförmige Aufnahme (4) ist vorzugsweise ein Kunststoffmaterial gewählt.

Um zu verhindern, dass sich die Lagerachse (8) beim Anheben der Tassenauflage (2) aus den Lagerschlitzen (7) der kulissenähnlich gestalteten Aufnahmen (4) herausbewegt, sind diese Lagerschlitze (7) am oben offenen Ende jeweils mit einem angeformten Spermocken (11) versehen. Zur Montage bzw. Demontage einer Tassenauflage (2) sind die Spermocken (11) bzw. die Kulissen der Aufnahmen (4) vorteilhaft federnd ausgebildet. Die Federwirkung ist jedoch so bemessen, dass eine Tassenauflage (2) sich im Gebrauchszustand nicht von selbst aus den Aufnahmen (4) lösen kann. Die Halterungen für die Tassenauflage (2) können bei entfernter Tassenauflage (2) im Geschirrkorb (1) verbleiben. Dies erspart eine nachträgliche Montage der Aufnahmen (4) am Geschirrkorb (1).





~~Patent~~ansprüche

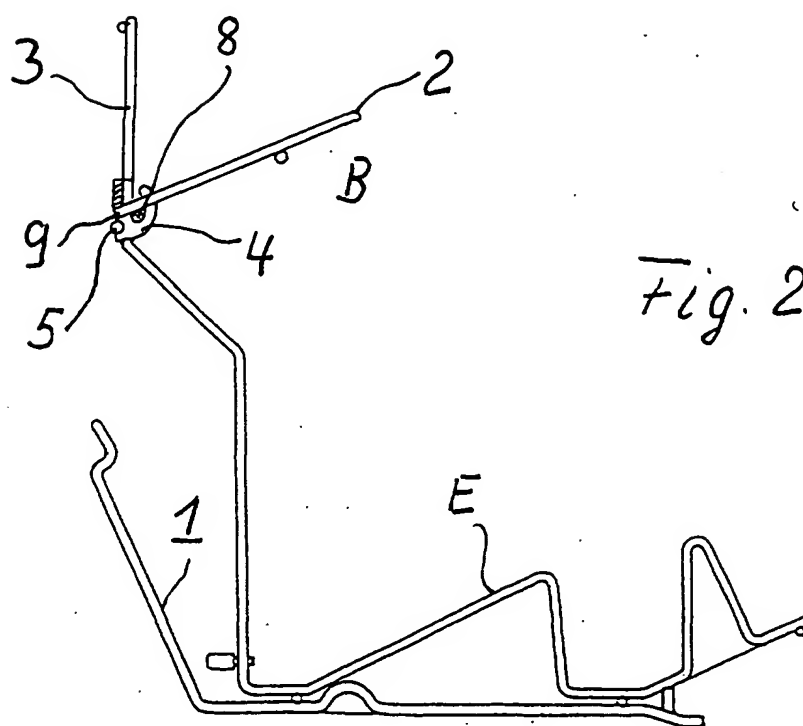
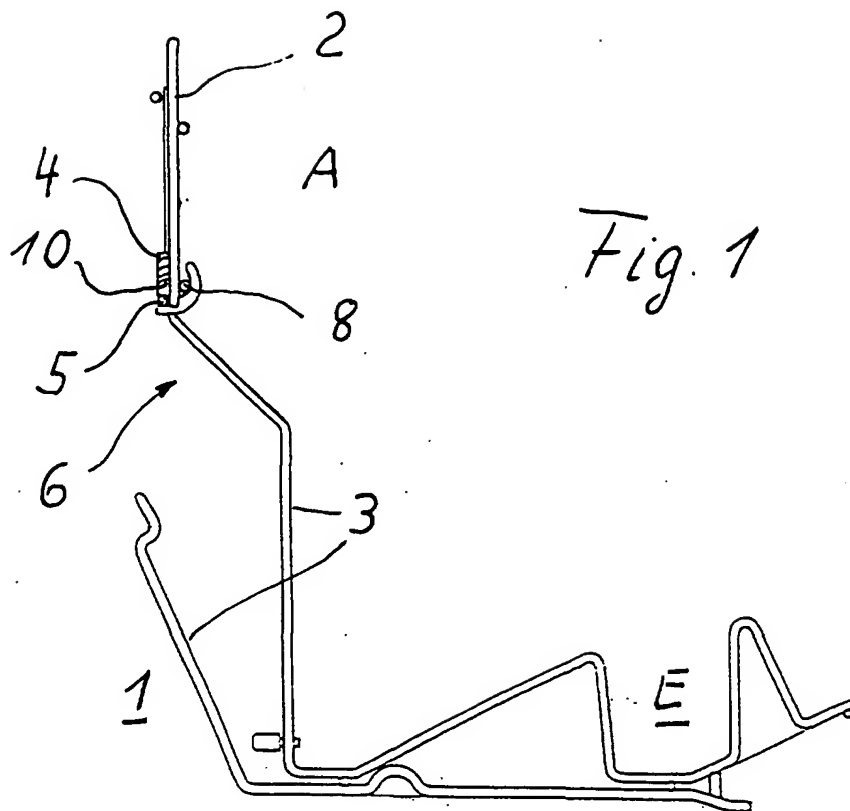
1. Geschirrkorb für eine Geschirrspülmaschine mit einer an Korbstreben einer Korbseitenwand
angelenkten flächigen Tassenauflage, die aus einer anschlagbegrenzten hochgeklappten
Nichtgebrauchsstellung in eine durch Korbanschlagzapfen gesicherte Gebrauchsstellung
5 abschwenkbar ist,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Tassenauflage (2) in kulissenähnlich gestalteten Aufnahmen (4) gelagert ist, die
wiederlösbar am Korbgestell (3) oder an einem Einsatz (E) dafür festgesetzt sind.
2. Geschirrkorb nach Anspruch 1,
10 dadurch gekennzeichnet,
dass die kulissenähnlich gestalteten Aufnahmen (4) als separate Klemmteile ausgebildet
sind.
3. Geschirrkorb nach Anspruch 1 und 2,
dadurch gekennzeichnet,
15 dass die als separate Klemmteile ausgebildeten Aufnahmen (4) der Tassenauflage (2) mit
den Korbstreben (5) verrastet sind.
4. Geschirrkorb nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 3,
dadurch gekennzeichnet,
20 dass die hochgeklappte Tassenauflage (2) in die kulissenähnlich gestalteten Aufnahmen (4)
an der Korbseitenwand (6) mit vertikalem Spiel eingestellt und die eingestellte Seite der
Tassenauflage (2) als Lagerachse (8) mit Korbanschlagzapfen (9) ausgebildet ist,
dass die Korbanschlagzapfen (9) der Tassenauflage (2) sich bei hochgeklappter
Tassenauflage (2) an den Korbstreben (5) der Korbseitenwand (6) abstützen und ein
Abschwenken der Tassenauflage (2) verhindern, und dass die Anschlagzapfen (9) beim
25 Anheben der Tassenauflage (2) aus dem Wirkbereich der Korbstreben (5) treten und beim
Abschwenken der Tassenauflage (2) gegen höherliegende Anschläge (10) am Geschirrkorb
(1) auflaufen, welche die Gebrauchsstellung (B) der Tassenauflage (2) definieren.
5. Geschirrkorb nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4,
dadurch gekennzeichnet,
30 dass die höherliegenden Anschläge (10) an den kulissenähnlich gestalteten Aufnahmen (4)
ausgebildet sind.



6. Geschirrkorb nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 5,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Lagerschlitze (7) der kulissenähnlich gestalteten Aufnahmen (4) jeweils mit einem
Spermocken (11) für die in die Lagerschlitze (7) eingeschobene Lagerachse (8) ausgebildet
sind.

7. Geschirrkorb nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 6,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Tassenaufnahme (2) lösbar mit den Aufnahmen (4) verbunden ist.

8. Geschirrkorb nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 7,
dadurch gekennzeichnet,
dass der Geschirrkorb (1) oder der Geschirrkorbeinsatz (E) mit mehreren, vorzugsweise mit
zwei Tassenauflagen (2) bestückt ist.



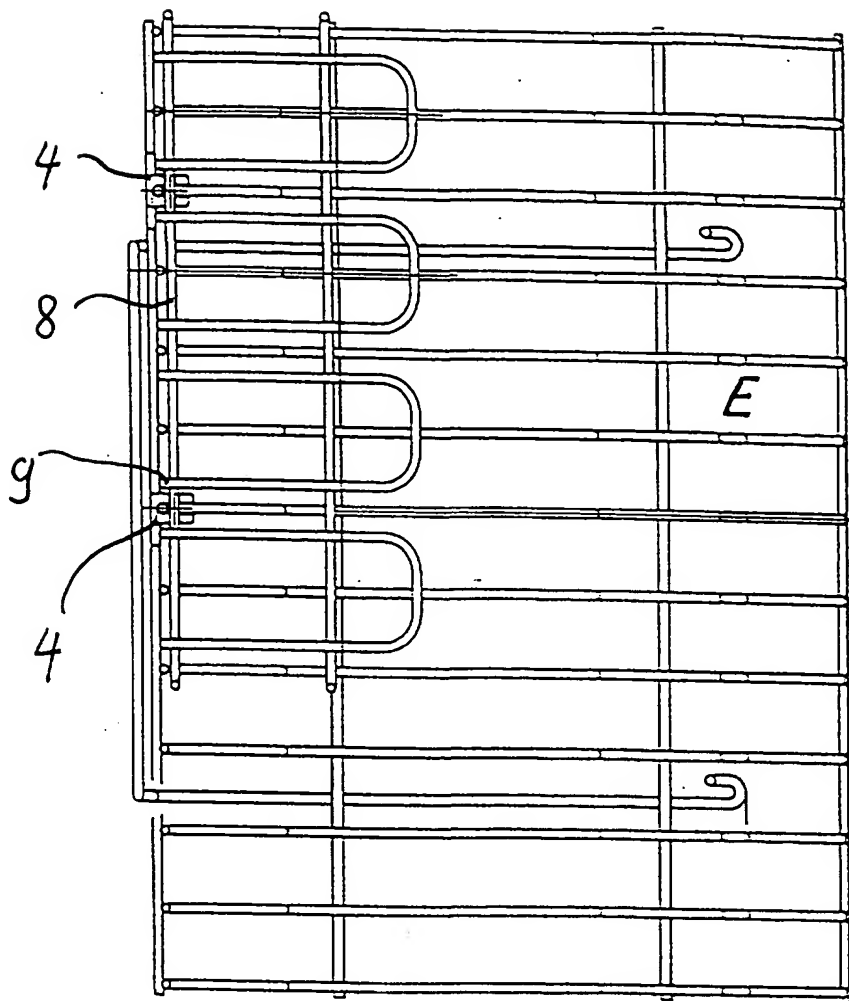


Fig. 3

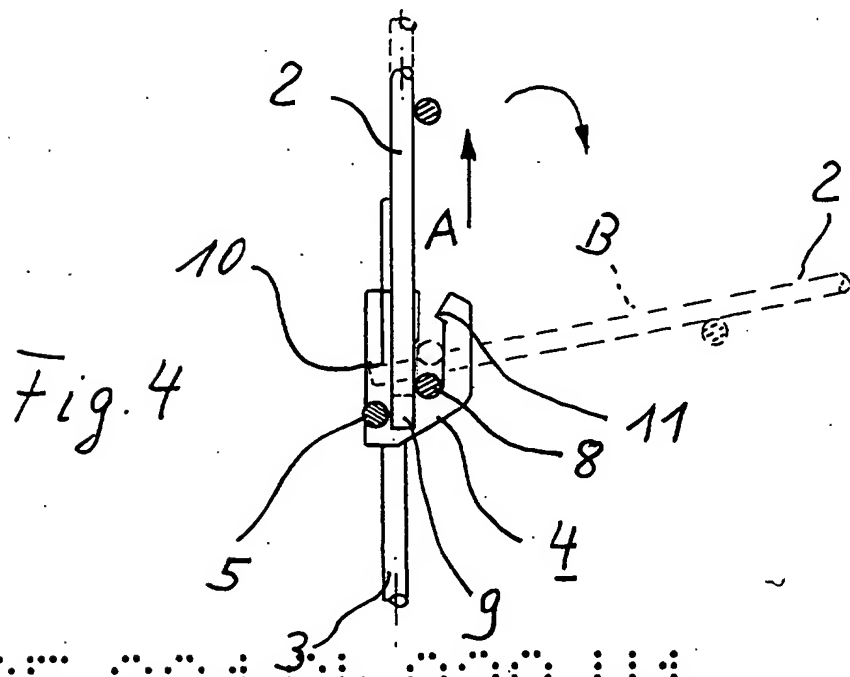


Fig. 4